

# ANSPRUCH: Drahtlose Monitore werden beschuldigt, Rennpferde von Churchill Downs getötet zu haben: BERICHT



•  
WERBUNG

Das diesjährige Kentucky Derby in Churchill Downs in Louisville, Kentucky, war **eine Katastrophe** aufgrund neuer Geräte, die elektromagnetische Strahlung (EMF) aussenden, die Rennpferde laut veröffentlichten Behauptungen jetzt tragen müssen.

Mehrere Pferde fielen ohne ersichtlichen Grund tot um, nachdem auf dem Rücken aller Rennpferde sogenannte STRIDESafe-Funkmonitore installiert wurden, um ihre Bewegungen zu überwachen.

Berichten zufolge haben die drahtlosen STRIDESafe-Monitore „die Form eines iPhones“ und passen in das Tuch unter dem Sattel auf dem Pferderücken. Sie können die Bewegungen eines Pferdes während eines Rennens bis zu 2.400 Mal pro Sekunde verfolgen und senden dabei jede Sekunde 2.400 Impulse Hochfrequenzstrahlung (RF) durch den Körper des Pferdes.

„Es enthält auch eine GPS-Komponente, die mit globalen Positionierungssatelliten kommuniziert“, erklärt Mark Crispin Miller, der für seinen Substack-Blog „News from Underground“ schreibt.

„Außerdem kommuniziert es mit dem RFID-Chip, der jedem Pferd auf der linken Halsseite implantiert ist, und sorgt so dafür, dass der Chip auch während des gesamten Rennens Strahlung aussendet.“

(Siehe auch: Die United States Cattlemen's Association [hat kürzlich](#) eine spezielle Task Force ins Leben gerufen, um die jüngste Bedrohung durch mRNA-„Impfstoff“-Gift in Fleisch und Milchprodukten anzugehen.)

## **Rennpferdeschuhe aus Aluminium, einem der „besten Leiter“ für HF-Strahlung**

Es sollte auch beachtet werden, dass jedes Rennpferd beim Kentucky Derby Hufeisen aus Aluminium trägt, das laut Miller „einer der besten Leiter“ dafür ist, dass HF-Strahlung durch den Körper des Pferdes strömt.

„... die Frequenzen, die sowohl vom STRIDESafe-Gerät als auch vom RFID-Chip durch den Körper des Pferdes geleitet werden, werden von seinen vier Hufen absorbiert und wieder abgestrahlt“, fügte er hinzu.

„Jedes Pferd trägt also während jedes Rennens in Churchill Downs nicht nur eine, sondern sechs kontinuierlich strahlende Antennen. Da also normalerweise 14 Pferde an jedem Rennen teilnehmen, gibt es 84 Antennen unter den Tieren, die in unmittelbarer Nähe zueinander auf der Strecke laufen.“

Am 29. April 2023 starben zahlreiche Pferde in Churchill Downs oder erlitten schwere Verletzungen, die eine Einschläferung erforderlich machten. Tatsächlich starben so viele Pferde, dass am 2. Juni bekannt gegeben wurde, dass das Frühjahrstreffen in den Downs ab dem 10. Juni ausgesetzt wird.

Die größte Anzahl an Pferden *starb* in diesem Jahr, im selben Jahr wurden STRIDESafe-Überwachungsgeräte an den Rücken der Pferde angebracht. Zufall? Kaum.

„Beamte in Churchill Downs sind in Panik, weil dort in diesem Frühjahr in viel größerer Zahl Pferderennen gestorben sind als je zuvor“, erklärt Miller.

„Im Jahr 2022 kam es landesweit zu etwa 1,25 Todesfällen pro 1.000 Pferden, die am Tor starteten. Doch seit dem 29. April 2023 kam es bei nur 1.600 Starts in Churchill

Downs zu 12 Todesfällen, ein plötzlicher und beispielloser Anstieg der Sterblichkeit bei Rennpferden um das Achtfache.“ "

Nach einer Untersuchung stellten die Verantwortlichen fest, dass das Einzige, was sich in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr am Rennen geändert hatte, die Hinzufügung von STRIDESafe-Überwachungsgeräten war.

„Wir wissen seit Jahrzehnten, dass das Leben von Pferden durch Radiowellen zerstört wird“, sagt Miller und fügt hinzu, dass dies mindestens seit 1998 bekannt sei, als Rennpferdetrainerin Penny Hargreaves an einem Interview zu diesem Thema teilnahm.

Die 90 Pferde von Hargreaves mussten damals umgesiedelt werden, nachdem in der Nähe ihres Grundstücks ein UKW-Funkturm installiert worden war, was dazu führte, dass *alle* Pferde beeinträchtigt wurden und zwei starben.

„Sie waren sehr nervös und nervös“, verriet sie. „Sie schienen alle schmerzende Füße zu haben. Pferde, die jahrelang im Anhänger gereist waren, verloren beim Reisen das Gleichgewicht.“

Miller versuchte, Dr. Jennifer Durenberger, eine Tierärztin und Direktorin für Sicherheit und Wohlergehen von Pferden bei der Horseracing Integrity and Safety Authority (HISA), bezüglich der STRIDESafe-Geräte zu kontaktieren. Zum jetzigen Zeitpunkt hat sie ihm noch nicht geantwortet.

**Zu den Quellen für diesen Artikel gehören:**

[MarkCrispinMiller.substack.com](http://MarkCrispinMiller.substack.com)

[NaturalNews.com](http://NaturalNews.com)